Dokument-Nr. 31

II A 2 - H 1345 - 39/02

21. August 2002

RD Schlautmann – 18 81 –
ORR Schäper – 11 03 –

11 03
Fax: 88 1103

H. Schäper
28/VIII

AL II

auf dem Dienstweg

zur Unterrichtung

29.VIII 23.8.

Entwicklung des Bundeshaushalts 2002;
Hochrechnung auf der Grundlage der Juli-Ergebnisse

2 Anlagen

1. Gesamtbewertung

Die Prognose hat sich gegenüber dem Vormonat leicht verbessert. Die konjunkturelle Situation beeinflusst weiterhin die Haushaltsentwicklung. Die positive Tendenz beruht im Wesentlichen auf zwei Effekten: Für Zinsen (400 Mio. €) und die Finanzierung der Postbeamtenversorgungskasse (500 Mio. €) werden nunmehr Minderausgaben in Höhe von insgesamt 900 Mio. € unterstellt. Die übrigen Bereiche bleiben gegenüber der Vormonatsschätzung weitgehend unverändert.

Insgesamt steigt im Jahresergebnis die Nettokreditaufnahme rechnerisch von 21,1 Mrd. € auf 32 Mrd. € (Vormonat: 33,1 Mrd. €).

Im einzelnen werden folgende Veränderungen geschätzt:

	Soll 2002	Schätzung August	Voraussichtl. Ist
	in Mrd. €		
Ausgaben	247,5	+ 3,1	250,6
Steuereinnahmen	199,2	- 7,8	191,4
Verwaltungseinnahmen	27,2	± 0	27,2
Nettokreditaufnahme	**21,1**	**+ 10,9**	**32,0**

000285

Eingangs-Nr.
UAL II A 2002/ 0287369

2. Ausgaben

Die Mehrausgaben für den Arbeitsmarkt belaufen sich, wie im Vormonat, auf rd. 3,7 Mrd. €. Die Entlastung des Arbeitsmarktes durch die aktive Arbeitsmarktpolitik bewegt sich auf dem Niveau des Vorjahres; eine Ausweitung der ABM ist somit nicht festzustellen.

Die Entlastungen in der aktuellen Projektion beruhen auf den Minderausgaben in den Bereichen Gewährleistung (- 0,4 Mrd. €), Zinsen (- 0,4 Mrd. €/Vormonat ±0) und bei der Finanzierung der Postbeamtenversorgungskasse (- 0,5 Mrd. €/Vormonat ±0).

Insgesamt liegen die Ausgaben nach derzeitigem Stand um rd. 3,1 Mrd. € (Vormonat:+ 3,9 Mrd. €) über dem Sollansatz.

Die Veränderungen im Einzelnen ergeben sich aus Ziffer 1 der Anlage 1.

3. Steuereinnahmen

Nach der Mai-Prognose des Arbeitskreises Steuerschätzung ergeben sich für den Bundeshaushalt (Soll:199,2 Mrd. €) Mindereinnahmen in Höhe von 2,8 Mrd. €.

Das Referat I A 6 hat auf der Basis der Juni-Ergebnisse gegenüber der aktuellen Steuerschätzung einen zusätzlichen Rückgang des Steueraufkommens für den Bund, bei unveränderten EU-Abführungen, in Höhe von rd. 5 Mrd. € prognostiziert. Begründet werden die Mindereinnahmen vornehmlich mit einem Einbruch bei der Körperschaftssteuer (u.a. verminderte Zahlungen der Großbanken) nach einem bereits schwachen Vorjahresergebnis und einer rückläufigen Entwicklung bei den Steuern vom Umsatz.
Die Juli-Ergebnisse führen zu keinem anderen Ergebnis.

Die Mindereinnahmen belaufen sich auf insgesamt 7,8 Mrd. €.

Einzelheiten bitte ich Ziffer 2.1 der Anlage 1 zu entnehmen.

4. Verwaltungseinnahmen

Die weitere Verbesserung der Einnahmesituation ist neben den hohen Gewährleistungseinnahmen auf die Aktualisierung der Münzeinnahmen zurückzuführen; die Belastung wird nunmehr auf 2,3 Mrd. € (Vormonat 2,5 Mrd. €) beziffert.

Insgesamt ergeben sich damit bei den Verwaltungseinnahmen nach derzeitigem Stand keine Veränderungen (Vormonat - 0,3 Mrd. €) gegenüber dem Sollansatz.

Die einzelnen Veränderungen ergeben sich aus Ziffer 2.2 der Anlage 1.

5. Nettokreditaufnahme

Die Nettokreditaufnahme erhöht sich im Haushalt 2002 rechnerisch auf rd. 32 Mrd. € (Vormonat: 33,1 Mrd. €). Sie liegt damit um rd. 10,9 Mrd. € (Vormonat 12 Mrd. €) über dem im Bundeshaushalt 2002 vorgesehenen Defizit.

Schlautmann